

wurde ausdrücklich erwähnt, daß dieses Vorwerk außer Plösen und Althen, welche sonst dazu gehört, veräußert werde. In einer Urkunde des 15. Jahrhunderts wird ein Bürger Namens Brußer als Herr auf Altmogkau und Plösen genannt. Die Familie Preußner hat das Dorf lange Zeit besessen, und mag Hans Heinrich Preußner, welcher noch 1671 lebte, der letzte Eigenthümer Plösens aus derselben gewesen sein. Bald nach dieser Zeit gehörte dasselbe dem Rechtsgelehrten Dr. Friedrich Scipio, welcher 1717 starb und nach ihm den Kramms, welche auch Abtnaundorf besaßen. Am 28. Januar 1734 kaufte Dr. Georg Christian Platz, Oberappellationsrath und Bürgermeister, Mockau und Plösen für 4700 Thaler und überließ sie im Jahre nachher dem Rathe. — Die Mühle in Plösen liegt, wie fast das ganze Dorf, in einem hübschen Wäldchen versteckt. Im Jahre 1834 lebten hier in 11 Gütern und 6 Häusern 160 Menschen. Sechs Jahre später war die Einwohnerzahl auf 170 und 1864 auf 186 angewachsen. Das Dorf wurde 1547 von Kurfürst Johann Friedrichs Soldaten beim Abzuge von Leipzig niedergebrannt.

Plaußig.

Plaußig liegt in der Parthenaue, wo diese das flache Thal bildet, welches unterhalb der Theklakirche ganz in die Ebene übergeht. Der Schenkenberg und der Weinberg, auf welchem sich noch ein früheres Winzerhaus befindet, erheben sich von Plaußig in nordöstlicher Richtung. Das Dorf hat durch seine enge zusammengebauten Gassen das Ansehen einer kleinen Landstadt und das gethürmte Schloß schaut hoch über die es umgebenden dichten Baumgruppen hinweg. Es hat 27 Bauergüter und 25 Häuslerwohnungen. Im Jahre 1824 hatte Plaußig 291 Einwohner, deren Zahl 1864 auf 338 angewachsen war. 1804 lebten hier nur 230 Menschen.

In Urkunden heißt das Dorf Plusk und Plusigk und verrieth dadurch seine slavische Gründung. Der hiesige Edelhof ist die Wiege des alten meißnischen Geschlechts der Herren von Plaußig, welches 1748 mit dem Oberstlieutenant von Plaußig auf Gößen bei Eisenberg abstarb. Ein Ritter Dietrich von Plusk wird 1275 als markgräflicher Rath genannt. Melchior von Plusk besaß 1501 Röcknitz und Balthasar von Plusk 1461 Kühnigsch bei Wurzen, sowie 1612 Hans von Plusk Güntheritz. Im Jahre 1480 scheint die Familie noch im Besitz ihres Stammgutes gewesen zu sein, denn damals wurde hier Anna, Sigismunds von Plaußig eheliche Hausfrau, mit einigen Zinsen daselbst zu ihrem Leibgedinge beliehen. Euphemia von Plaußig starb 1522 als Aebtissin des Clarenklosters zu Weißenfels. Bereits im Jahre